

[Accueil](#)[Revenir à l'accueil](#)[Collection](#)[Lettres internationales envoyées à Émile Zola](#)[Collection](#)[Allemagne \(Lettres en français à Émile Zola\)](#)[Item](#)[Lettre de Frantz Hauptvogel à Émile Zola du 1er avril 1898](#)

## Lettre de Frantz Hauptvogel à Émile Zola du 1er avril 1898

**Auteur(s) : Frantz Hauptvogel**

### Les folios

En passant la souris sur une vignette, le titre de l'image apparaît.

2 Fichier(s)

### Les mots clés

["Nantas"](#), [estime](#), [héroïsme](#), [humanité](#), [théâtre](#), [vérité](#), [Admiration](#)

### Relations

Ce document n'a pas de relation indiquée avec un autre document du projet.□

### Présentation

GenreCorrespondance

Date d'envoi[1898-04-01](#)

AdresseLeipzig (en Saxe), Sternwartenstrasse 32

### Description & Analyse

DescriptionLettre d'admiration. (acteur et écrivain) explique avoir adapté au théâtre "Nantas" et demande à Zola une autorisation

### Information générales

Langue[Allemand](#)

CoteALL 1898\_04\_01

Éléments codicologiques Photocopie de la lettre originale manuscrite, sans enveloppe, quatre pages

SourceCentre d'études sur Zola et le naturalisme

### Informations éditoriales

Éditeur de la ficheCentre d'Étude sur Zola et le Naturalisme & Institut des textes et manuscrits modernes, CNRS-ENS ; projet EMAN (CNRS-ENS-Sorbonne Nouvelle).

## Mentions légales

- Fiche : Centre d'Études sur Zola et le Naturalisme & Institut des textes et manuscrits modernes, CNRS-ENS ; projet EMAN (CNRS-ENS-Sorbonne Nouvelle). Licence Creative Commons Attribution - Partage à l'Identique 3.0 (CC BY-SA 3.0 FR).
- Image : Document reproduit avec l'aimable autorisation des ayants droit d'Émile Zola. Toute reproduction du document est interdite sans autorisation des ayants droit. Les demandes peuvent se faire à l'aide du formulaire de contact.

Contributeur(s) Kohnen, Myriam

Notice créée par [Richard Walter](#) Notice créée le 05/04/2018 Dernière modification le 21/08/2020

---

Franz Hauptvogel

01.04.98

Leipzig, am 1. April 98.

Ihren väterlichen Segen zu meiner jugend-  
lichen Arbeit.

Mit der Bitte, meine innigsten Grüßli-  
gungen vor Ihrem Heldenmuth, Ihrer  
Büchsenkraft und edelsten Menschlichkeit  
mit Hilfe anzunehmen

zeichne ich

in herzlichster Verehrung Ihres Lebens

ehrfurchtsvoll

Dr. jur. Franz Hauptvogel,  
(Schriftsteller u. Schauspieler).

Leipzig (en Taxe)

Sternwartenstraße 32 I.

Ihrer verehrter Herr!

Wenn ich jetzt zu Ihnen in meiner Mutter-  
sprache rede, so glauben Sie mir, dass ich es gern  
änderte - doch, wenn ich mich auch auf Franzö-  
sich halbwegs verständlich machen könnte -  
der Duft meiner innigen Verehrung und der Herz-  
lichkeit meines Besuchens würde doch verloren gehen.  
Und das darf er nicht, er ist die Hauptsache.

Nun! zum Kern meiner Bitte!

Es war schon lange vor den Tagen, die Ihnen ver-  
gönnten für die große Wahrheit so heldenmüthig  
zu zeugen, als mir beim Lesen Ihrer Novelle  
"Nantas" die große dramatische Kraft dieses

Werkens aufging.

Jetzt, wo ich als Schriftsteller mich ver-  
sucht und den Beruf des Schauspielers ergriffen  
habe, ist von mir diese Idee verwirklicht worden,  
ich habe Ihre Novelle zu einem vieraktigen  
Schauspiel frei bearbeitet und möchte Sie  
heute freundlichst bitten, das Siegel Ihrer  
lieblichen Genehmigung auf meine redigirte  
Arbeit zu drücken. Meine Bearbeitung ist natürlich  
frei: so habe ich aus dem Herrn von Fondettes  
eine komische Figur gemacht, die alle Ehre  
tritt wiederholt in voller Thätigkeit als Er-  
presserin auf, aus der Concierge des Kantas  
ist seine fürsorgliche Wirthin geworden;  
und den Schluss lasse ich inmitten des von  
Kantas neu errungenen Reiches spielen, dort  
lehnt er sich an den Camin, über sein Schicksal

weinend - Da legt sich Flavies Hand auf seine  
Schulter und bringt ihm sein Herz.

Manches habe ich geändert, innig verehrter  
Herr, aber die realistischste Mühe habe ich mir  
gegeben alles in vollen Einklang mit dem Original  
zu bringen, alles so zu komponieren, wie ich  
meinte, dass Sie es sich gedacht haben.

Nun ist freilich meine Bearbeitung eine so  
freie, dass sie juristisch Ihrer grundlichen Zu-  
stimmung entzogen könnte. Aber es wäre für  
mich eine überaus große Freude, wenn sich  
meine Arbeit von Ihnen voll und ganz gebilligt  
würde. Mein inniges Bestreben ist es, Sie für  
die Dürre zu gewinnen, und Ihren Weltuhme  
durch meine Schauspielkunst ein neues Lorbeer-  
reiss hinzuzufügen. - Leben Sie mir mit  
Ihren lebenswürdigen großen Wohlwollen